

*celtic tunes and
baroque spirit*

MORVORAN

LA
M^AMORESCA
Ensemble für Alte Musik

LA
MOROSCA
Ensemble für Alte Musik

MORVORAN

*celtic tunes and
baroque spirit*



TALANTON



Land's End, Sennen (Cornwall)
Blick Richtung Mill Bay

MORVORAN *celtic tunes and baroque spirit*

- 1 Gannel Crake
- 2 The Yellow Tinker - Repeal The Poll Tax - The Derry Reel
- 3 Morvoran
- 4 The Lady's Cup Of Tea - Cornish March - An Melwez
- 5 Coleman's - Greensleeves - Aoibhneas Eilis Ui Cheallaigh
- 6 The Merry Blacksmith - The Sligo Maid - The Silver Spear
- 7 The Sailor's Bonnet
- 8 Willie Clancy's - Castle Kelly
- 9 The Killarney Boys of Pleasure
- 10 Ryb An Avon - Fall Of Lyonesse - Trencrom -
The Mist On The Mountain

Claudia Hoffmann

Violine von Bruno Stefanini, Bologna 1988

Petra Burmann

Theorbe von Lars Jönsson, Dalarö 2015

Barockgitarre von Anna Radice, Bologna 2008

Babett Niclas

keltische Harfe von Pepe Weißgerber

Ivo Nitschke

Zarb aus Persien, Landsknechtstrommel (Mitteleuropa) und Tamburello, urspr. Italien, Spanien (*Eckermann Drums*, Wien), Waterphone urspr. Amerika (Schleswig-Holstein), Bodhran (Irland) und Kanijira aus Indien (*Schlagwerk*), Fusscabaza, urspr. Lateinamerika (*Meinl*), Holzblock und Spoons (*Anklang Musikwelt*), Shell-Chimes und Zimbeln aus dem Eine-Welt-Laden, Plastikrassel Ökofon aus der gelben Tonne, Springdrum (*Remo*), Klangschalen (Tibet), Tubular Bell aus dem Sinfonieorchester, Akkordeon *Weltmeister* (Deutschland), Shruti-Box (Indien)

pitch: a=440 Hz





Land's End, Sennen (Cornwall)
Blick auf Zawn Tor

LA MORESCA On Tour

Cornwalls Landschaft und Legenden

2017 in Glastonbury, Somerset, im malerischen Südwesten Englands. Als die Musiker*innen des Alte Musik Ensembles *La Moresca* dort im Juli ihre Zelte aufschlugen, treffen sie auf einige wenige Camper, die das berühmte Glastonbury Festival für Musik und darstellende Künste besucht hatten und die Eindrücke sowie die Gegend noch ein paar Tage in sich nachklingen lassen wollten. Landschaft, Leute und leidenschaftliche Musik sind diese Reise wert, entspannen und inspirieren gleichermaßen. Auf Einladung des Kirchenorganisten Derek Dory der Church of St John the Baptist and St Benedict in Glastonbury geben *La Moresca* ihr erstes Konzert, dem eine einwöchige Tour durch die naturgewaltige Grafschaft Cornwall, den westlichsten Zipfel Englands, folgt. Die nächsten Konzertstationen sind eine kleine Kapelle in Calstock am Ufer des Flusses Tamar und *The Acorn* im südlichen Penzance, gelegen in einer Meeresbucht des Atlantiks am Beginn des Ärmelkanals, und schließlich Perranporth an der nordwestlichen Küste Cornwalls, wo die Musiker*innen an einer Cornish Folk Session teilnehmen. Im Gepäck haben die in Halle und Leipzig lebenden Musiker*innen ein Crossover-Programm mit dem Titel *The Lady's Cup Of Tea*, das keltische Folklore aus Irland und Cornwall mit barocker Kammermusik verbindet. In solchen in Irland, Schottland, Cornwall, Galizien und der Bretagne beliebten Sessions ist die Lebendigkeit der ausschließlichen

„mündlich“ von Generation zu Generation tradierten alten Weisen, Tänze, Melodien und Lieder hautnah zu spüren. Fesselnde Tanzrhythmen, sphärische Harfenklänge und höfische Suiten entfalten so bis in unsere Zeit einen magischen Zauber, der ein reinigendes, positives Lebensgefühl verströmt.

Das Ensemble *La Moresca* hat auf dieser Tour zahlreiche herzliche und berührende Begegnungen mit einheimischen Musikliebhaber*innen sowie Folkmusiker*innen erfahren und sich in die inspirierende wilde Naturschönheit regelrecht verliebt. Durch die intensiven, unvergesslichen Erlebnisse haben die Musiker*innen als Ensemble noch enger zueinander gefunden. Daraus erwuchs der Drang, aus dieser stimmungsvollen Konzertreise schließlich diese CD zusammenzustellen. Ein regionaler Mythos hat die Musiker*innen dabei besonders fasziniert: jener von *Morvoran*, der schließlich titelgebend wurde. *Morvoran* entstammt der alten, Ende des 18. Jahrhunderts durch das Englische verdrängten und im 20. Jahrhundert wiederbelebten keltischen Sprache Kornisch. Ins Deutsche übertragen, bedeutet *Morvoran* so viel wie Meerjungfrau. Die Sage erzählt von dem jungen Mann Mathew Trewella, der jeden Sommerabend in der Kirche von Zennor nahe der Küste einen Hymnus sang. Seine sanfte Stimme verzauberte die wunderschöne Meerjungfrau in der benachbarten Bucht Pendour so sehr, dass sie aus dem Meer stieg und seinem schönen Gesang folgte. Sie kam jeden Abend und blieb jedes Mal länger. Als sich eines Tages ihre Blicke trafen, verliebten sie sich. Die Meerjungfrau erzählte ihm, dass sie ihn jedoch für immer verlassen müsse, da sie ohne das Wasser des Meeres nicht leben kann. Mathew Trewella trug sie daraufhin zum Meer,

folgte ihr aus Liebe in die Fluten und ward nie wieder gesehen. Wer die Klippe und die Kirche in Zennor heute besucht, so die Legende, der kann mit etwas Glück noch immer den wunderschönen Gesang des liebenden jungen Mannes vernehmen.

In der normannischen, etwa 1000 Jahre alten Kirche St Senara des kleinen, in schroffe Granithügel eingebetteten Dorfes Zennor zwischen St Ives und St Just, erinnert ein aus Eichenholz geschnitztes Kirchenbankende, heute separat stehend als sogenannter Mermaid's Chair (Meerjungfrauenstuhl), an eben jene Sage. Seit mehr als 600 Jahren hält die schöne Nixe in der einen Hand einen Spiegel, in der anderen einen Kamm. Damit ist Zennor ein romantischer Ort Südens, der die Wildheit des Meeres und der kühnen Felsen untrennbar mit der Geschichte der bedingungslosen Liebe eines ungleichen Paares verbindet. Der bezaubernde Klang einer Melodie hatte den jungen Mann und die Nixe zueinander geführt. Verschiedene Lebensräume und -realitäten, die dennoch ein Leben in Liebe ermöglichen, wenn wir es nur wollen, die Unberührtheit der Natur und die Kraft der Musik sind Metapher, derer wir uns auch heute in unserem Miteinander immer wieder bewusst werden sollten. Und so wurde die Entstehung dieser CD zu einer wahren Herzensangelegenheit.

Eine liebevolle Beziehung zu diesem wunderschönen Landstrich, dessen Menschen und Musik hatten die meisten der Musiker*innen von *La Moresca* bereits durch individuelle Studienaufenthalte, Konzerttours, Straßenmusik oder Jam-Sessions in Pubs entwickelt. Claudia Hoffmann hat sogar einige Zeit in Cornwall gelebt. Reisen durch Irland und Schottland schenkten weitere nährende Eindrücke und haben die Musiker*innen

zu einem begeisterten Austausch mit Einheimischen geführt. Bei der gemeinsamen Reise des Sommers 2017 kombinierten sie die Klangwelt und Stilistik kornischer, irischer und schottischer Musik mit historischen Instrumenten sowie modernen Spielweisen. Damit schlägt das Ensemble eine Brücke von der Tradition zum Hier und Jetzt. Gerade das Improvisieren wie bei Jam-Sessions, das man sonst eher mit dem Jazz verbindet, im Basso continuo-Spiel der Barockmusik aber ebenso gefragt ist, öffnet für diese äußerst lebendige Alte Musik weitere Türen. So spielten die Musiker*innen spontan bei einer Jam-Session in St Ives mit. Der Funke zwischen einheimischen Musiker*innen und den deutschen Gästen sprang sofort über und führte zum Gegenbesuch der Engländer*innen beim nächsten Konzert von *La Moresca* in Penzance. Dabei überraschte vor allem das historische Instrumentarium, aber auch die Frische und der Esprit, mit der die Musiker*innen „ihre“ Musik um neue Facetten bereicherten. Gerade die Harmonik des Basso continuo-Spiels in der Alten Musik weist Parallelen zu denen der Folk-Melodien auf, die Harmoniefolgen sind jedoch im Folk eher überraschend anders kombiniert. Die besondere Stimmung der 14-saitigen Theorbe (eine Laute mit einem zweiten Wirbelkasten am verlängerten Hals des Instruments), bei der die erste und zweite Saite (Chor) eine Oktave tiefer gestimmt werden und somit die dritte Saite (Chor) die am höchsten klingende ist (reentrant tuning, rückläufige Stimmung), lässt zusammen mit modernen Anschlagstechniken interessante Klänge und Stimmungen entstehen. Petra Burmann erzeugt mit der Theorbe wie auch mit der fünfchörigen Barockgitarre ein warmglänzendes harmonisches Fundament. Die liebevolle Umarmung, die von

dieser Musik ausgeht, wird auch durch die keltische Harfe mit Darmsaiten von Pepe Weißgerber verstärkt. Diese kleinere und leichtere pedallose Harfe mit ungeheurer Strahlkraft und Wärme in den Bässen hat zusammen mit ihrer Spielerin Babett Niclas schon die schottischen Highland's sowie die irische Westküste gesehen und das kornische Meerwasser des Atlantiks „gekostet“. Ivo Nitschkes reiches Schlagwerk-Sammelsurium aus aller Welt hat für jeden Natureindruck den passenden Sound parat. Davon profitiert nicht nur die Intro des Titelstücks *Morvoran*. Schließlich gesellt sich als bestimmendes Melodieinstrument die Violine von Bruno Stefanini, ein Nachbau aus Bologna aus dem Jahr 1988, hinzu. Die Geigenvirtuosin Claudia Hoffmann entlockt ihrem Instrument einen wahrlich authentischen Cornwall-Sound. Schließlich hat die Musikerin im südwestlichsten Zipfel Englands unzählige Sessions „durchgejamt“, engen Kontakt zu dortigen Musiker*innen gepflegt, sich deren traditionelle Tunes angeeignet und diese inspirierenden Weisen direkt nach Mitteldeutschland „importiert“. Mit diesem wertvollen Schatz im Gepäck hat sie die Arbeit von *La Moresca* derart beflügelt, dass nicht nur die Tournee, sondern auch die CD *Morvoran*, eine zart-berührende, bleibende Liebeserklärung, daraus hervorgehen konnte.



Land's End, Sennen (Cornwall)
Blick Richtung Mill Bay

MORVORAN

Keltische Melodien und barocker Spirit

Die für die CD ausgewählten und neuinterpretierten alten kornischen, irischen und schottischen Weisen faszinieren und berühren gerade durch die Klarheit und Simplizität ihrer Harmonik. Mystisch pur ist somit auch der Einstieg mit der kornischen Weise **Gannel Crake**. Hier wird auf den Fluss Gannel angespielt, der in dem Dorf Indian Queens, im Herzen Cornwalls, entspringt, nach Norden unter der Trevemper Bridge zu einer Gezeitenmündung wird, fortan als Gannel (kornisch „Ganel“ für Kanal) die Stadt Newquay vom Dorf Crantock trennt und im Keltischen Meer mündet. Die Legende *Gannel Crake* mutet geheimnisvoll-gespensisch an, denn sie erzählt von qualvollen Aufschreien von Menschenseelen, die Todesschreien von Tieren ähneln oder klingen „wie eintausend Stimmen, deren angestaute Not mit einem langen Seufzer in der Ferne erstickt“, so wurde es im 19. Jahrhundert überliefert. Gespensisch-sehnsuchtsvoll ist auch die Einstiegsimprovisation der Violine, darunter als Klangteppich ein Bordunton der indischen Shruti-Box, deren Klang an einen Dudelsack erinnert. Schließlich nehmen pulsierende Rhythmen Fahrt auf und münden in einem lebensfrohen, rasanten Finale.

Der zweite Titel vereint drei ineinander fließende Reels miteinander, das heißt schottische Volkstänze beziehungsweise die ihnen zugrunde lie-

genden Melodien im raschen Vierviertel-Takt. Das erste, irische Lied **The Yellow Tinker** (*Der gelbe Kesselflicker*) bezieht sich auf Umherreisende der irischen Minderheit der Pavee, die auch in Großbritannien ihr Handwerk anboten, um Geschirr sowie Kessel aus Zinn (Tin) zu reparieren. Das schottische **Repeal The Poll Tax** (*Aufhebung der Kopfsteuer*) feiert das unbeschwertere Leben. **The Derry Reel** führt in die zweitgrößte nordirische Stadt Derry nahe der Grenze zu Irland. Während des Nordirlandkonflikts zwischen Katholiken, die für eine unabhängige Republik Irland eintraten, und Protestanten, die als Nachkommen englischer und schottischer Einwanderer für eine Zugehörigkeit zum Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland plädierten, sorgte die Stadt durch Straßenkämpfe für Aufmerksamkeit. Energiegeladen und turbulent ist daher auch das Finale des Reels.

Mit **Morvoran** (*Meerjungfrau*) folgt der bereits beschriebene sagenhafte Ausflug an die Küste Cornwalls. Aus dem Rauschen der Wellen des Atlantiks schält sich der melancholische Gesang des jungen Mannes Matthew Trewella hervor, bis sich Nixe und Sänger verlieben und das Meer die beiden mit sich fortträgt. Gefühlvoll fließen Schlagwerk, Violine, Theorbe und keltische Harfe nach und nach ineinander und sorgen für die Vereinigung von Nixe und Mensch, Meer und Land.

Eine unverzichtbare gemütliche Tasse Tee einer Dame beschreibt der irische zweiteilige Reel und das ursprüngliche Tour-Motto von *La Moresca*: **The Lady's Cup Of Tea**. Die Melodie von **Coleman's**, benannt nach dem Geiger Michael Coleman (1891-1945), wurde nach der in den 1950er Jahren in London eingespielten LP des Dudelsackspielers Willie Clancy und

des Geigers Michael Gorman mehrfach erfolgreich gecovered. Der Slip Jig, ein lebhafter, ursprünglich englischer, später auch typisch irischer Volkstanz im Neunachtel-Takt, aus dem sich im Barock die Gigue als Teil der Suite herausbildete, bestimmt diesen irischen Folksong. Er geht direkt in die seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts populäre englische Melodie **Greensleeves** über. In dem Lied klagt ein Mann sein Liebesleid über ein Mädchen im grünen Kleid. Daran schließt sich nahtlos der Slip Jig **Aoibhneas Eilis Ui Cheallaigh** (*Elizabeth Kellys Freude*) an, benannt nach der gleichnamigen konzertierenden Musikerin (1888–1964).

Die drei irischen Reels **The Merry Blacksmith** (*Der fröhliche Schmied*), **The Sligo Maid** (*Das Mädchen aus Sligo*) und **The Silver Spear** (*Der silberne Speer*) lassen viel Raum für Kapriolen der Violine, Barockgitarre und Harfe, bis sich auch die Percussion immer ekstatischer beteiligt. Entspannung stellt sich bei **The Sailor's Bonnet** (*Die Seemannsmütze*) ein. Harfe und Theorbe stimmen ein zartes Motiv an, in das die Percussion einsteigt. In diese wohlige, sanft wiegende Atmosphäre spielt die Violine die simple und gleichsam zauberhafte Melodie des Tunes. Berühmt geworden ist die Melodie 1934 als Teil eines Medleys des irischen Geigers Michael Coleman.

Der irische Dudelsackspieler **Willie Clancy** (1918–1973) hat sich mit einem nach ihm benannten irischen Reel selbst verewigt. Nach einem rhythmisch besonders freien Einleitungsgroove nimmt das Stück Fahrt auf und mündet in einen immer rasenderen irischen Reel von Violine, Tamburlo und Barockgitarre, der als **Castle Kelly** (*Schloss Kelly*) 1909 in der Notensammlung *Old Irish Folk Music and Song* erschien.

Ein Ruhepol ist der eher meditative irische Reel **The Killarney Boys Of Pleasure** (*Die Killarney-Boys des Vergnügens*), bei denen die keltische Harfe als Melodie-Instrument fungiert, bevor die Violine übernimmt.

Das Finale bildet ein vierteiliges Set, wie ein Lullaby oder Nocturne gespielt am Strand. **Ryb An Avon** ist Kornisch und heißt, ins Englische übersetzt *By The River* (*Am Fluss*). Die wunderschöne, sanfte Melodie erklingt häufig in traditionellen Musikzirkeln Cornwalls. Wieder begegnet uns das Wasser als Inbegriff für Schönheit, Abenteuer, Liebe und Vergänglichkeit. Mit **Fall Of Lyonesse** (*Untergang von Lyonesse*) wird es dramatisch und mystisch, denn dahinter verbirgt sich das in der britischen Mythologie legendär beschriebene Land Lyonesse, das sich einst um Land's End bis zu den Scilly Islands erstreckt haben soll und im 5. Jahrhundert in den Fluten unterging. Es hält sich die Mär, man könne in Land's End noch die Glocken der Kirche von Lyonesse im Meer läuten hören. Die keltische Harfe intoniert zärtlich und freudvoll die kornische Weise **Trencrom**, benannt nach dem gleichnamigen Dorf südlich von St Ives, bevor der irische Jig mit schottischen Wurzeln **The Mist On The Mountain** (*Der Nebel auf dem Berg*) ein anrührend melancholisches Wohlgefühl verströmt. Eine Reise in Vergangenheit und Gegenwart, in die Gefühlswelt der eng mit der Natur verwurzelten Menschen Cornwalls und ihre Musiktradition geht zu Ende. Ein Glockenschlag beendet den Traum.

Susanne Holfter



ENSEMBLE

La Moresca wurde 2009 gegründet. Das Ensemble konzertiert regelmäßig im In- und Ausland sowie bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, dem Bachfest Leipzig und dem Mainzer Musiksommer als Duo oder auch als größeres Ensemble und integriert Percussion, weitere Zupfinstrumente, Gesang, Tanz und Schauspiel in ihre fantasievollen Programme. Inspiriert von mitreißender Tanzmusik, sphärischen Klängen und dem Charme höfischer Suiten spielt *La Moresca* sich und das Publikum von meditativer Stille bis hin in einen Rausch virtuoser Improvisationen.

Produktion

BEORECORDS

Die Tonaufnahmen entstanden vom 10. bis 13. Februar 2020 im Proben-saal der Staatskapelle Halle, Große Gosenstraße

Recording Producer & Editing

Thomas Wieber

www.beorecords.com

Redaktion

Babett Niclas

Ivo Nitschke

Petra Burmann

Grafische Gestaltung

Sister of Design, Halle

Fotos

Falk Wenzel (S. 5, 18 u. 19)

Susanne Holfter (S. 2, 6, 12 u. 13)

Booklet-Text

Susanne Holfter

Best.Nr: TAL90019

EAN: 4018767900194

© Talanton 2022

06667 Goseck, Germany

www.talanton.de

Dank an

Neil Davey (Gannel Crane, Fall Of Lyonesse, Trencrom)

Richard Trethewey (Morvoran)

MORVORAN

celtic tunes and baroque spirit

- | | | |
|----|---|-------|
| 1 | Gannel Crake | 3:38 |
| 2 | The Yellow Tinker - Repeal The Poll Tax - The Derry Reel | 6:57 |
| 3 | Morvoran | 7:02 |
| 4 | The Lady's Cup Of Tea - Cornish March - An Melwez | 7:19 |
| 5 | Coleman's - Greensleeves - Aoibhneas Eilis Ui Cheallaigh | 7:40 |
| 6 | The Merry Blacksmith - The Sligo Maid - The Silver Spear | 6:50 |
| 7 | The Sailor's Bonnet | 3:22 |
| 8 | Willie Clancy's - Castle Kelly | 4:53 |
| 9 | The Killarney Boys of Pleasure | 5:37 |
| 10 | Ryb An Avon - Fall Of Lyonesse - Trencrom -
The Mist On The Mountain | 11:12 |

Total: 64:31

Claudia Hoffmann: *Violine*
Petra Burmann: *Theorbe, Barockgitarre*
Babett Niclas: *keltische Harfe*
Ivo Nitschke: *Percussion, Akkordeon, Shruti Box*

© Talanton 2022
06667 Schloss Goseck
Germany
www.talanton.de

LA
MORESCA
Ensemble für Alte Musik



(C) 24803

TAL90019

